

MONDO®

SCHÖNE MÖBEL. SCHÖNER LEBEN.



IHR RATGEBER

FÜR POLSTERMÖBEL MIT STOFFBEZUG



MONDO

WISSENSWERTES ÜBER IHR POLSTERMÖBEL MIT STOFFBEZUG

Für ein MONDO Polstermöbel bedeutet Stoff als Bezugsmaterial immer eine gute Wahl. Stoff ist ein wundervolles Material, dazu pflegeleicht und strapazierfähig.

MONDO Polstermöbel entsprechen strengen Qualitätsanforderungen. Die hohen Standards werden von eigenen MONDO Qualitätsbeauftragten sicher gestellt. Bei Beachtung der richtigen Gebrauchs-, Pflege- und Wartungsanweisungen sowie bei sachgerechter Nutzung garantieren wir Ihnen lange Freude an unseren Produkten.

Dieser Ratgeber lädt Sie ein, die Eigenschaften Ihres neuen MONDO Polstermöbels und die Qualität der eingesetzten Materialien besser kennenzulernen.

Damit Sie mit Ihrer Wahl dauerhaft zufrieden sind.



FEINSTE STOFFE VON BLEIBENDEM WERT

Auf den nachfolgenden Seiten möchten wir Sie über den Aufbau eines Polstermöbels und die Eigenschaften im täglichen Umgang informieren. Außerdem erläutern wir Ihnen die verschiedenen Bezugstoffarten, deren Merkmale sowie die Besonderheiten in der Pflege des Ihnen gewählten Bezuges.

Bei Stoffen sind zu unterscheiden:

- Velours
- Flachgewebe
- Kunstleder
- Flockstoff - Flockware
- Microfaserstoff

Was Sie generell über Polstermöbel wissen sollten:

Bei der qualitativen Beurteilung von Polstermöbeln unterscheidet man – unabhängig von den verarbeiteten Materialien – zwischen drei verschiedenen Eigenschaften:

■ Modellbedingte Eigenschaft

Hierunter versteht man das gesamte Erscheinungsbild einer Polstergarnitur. Dies kann sich z. B. auf die legere Verarbeitung beziehen oder auf konstruktionsbedingte Sitzhärteunterschiede.

■ Warentypische Eigenschaft

Als warentypisch bezeichnet man die speziellen Eigenschaften von einzelnen Materialien, die an einer Polstergruppe verarbeitet wurden, z. B. das Ausbleichen von Farbstoffen bei direkter Sonneneinstrahlung.

■ Gebrauchseigenschaften

Hiermit meint man die im Gebrauch eines Polstermöbels entstehenden Veränderungen. Gebrauchseigenschaften lassen keine Rückschlüsse auf die gewählte Qualität und Verarbeitung zu.



POLSTERAUFBAU

In der modernen, industriellen Polstermöbelherstellung unterscheidet man zwei Polsterarten:

- Die leger Polsterung
- Die straffe Polsterung

■ Die leger Polsterung

Sie ist an ihrer Weichheit und Anschließbarkeit zu erkennen. Bei dieser Polsterart ist der Bezugsstoff nicht durchgehend eng mit der Polsterung verbunden, dadurch ergibt sich in der Optik eine wellige Oberfläche.

Generell ist von einer legeren Verarbeitung auszugehen, wenn an Bezügen Kräuselungen oder Wellen entweder im Rücken, auf Sitzflächen, an Sitzvorderböden, an Armlehnen, am Fußteil oder am Spannteil verarbeitet sind.

Die Wellenbildung auf Sitz, Rücken und Armlehnen stellt keinen Qualitätsmangel dar. In Fachkreisen spricht man hierbei von einer gewollten, modellbedingten Wellenbildung.

Es ist davon auszugehen, dass sich ein Bezug durch den Gebrauch dehnt und so seine gebrauchstypische Optik erhält.

Durch diese Veränderung vermindert sich aber die Gebrauchstüchtigkeit absolut nicht. Ein gleichmäßiges Ausstreichen der Wellen – nach links/rechts – auf der Sitzfläche verhindert bei einseitigem Gebrauch das Entstehen von Quetschfalten.

Als Richtwert einer zulässigen Wellenbildung kann im Normalfall folgende Bewertung zugrunde gelegt werden: Auf eine normale Sitzbreite bezogen darf beim Zusammenstreichen des Bezuges zur Mitte hin die dabei entstehende Welle nicht über 2 cm hoch sein. Bei größeren Elementen (wie etwa beim 2-Sitzer ca. 100 cm breit), darf diese Welle entsprechend höher, nämlich 4 cm sein. Unabhängig davon kann bei einer aus Designgründen betonten Wellenbildung dieser Wert überschritten werden. Grundsätzlich gilt jedoch, solange eine im Gebrauch entstandene Wellenbildung glattgestrichen werden kann, ist dies als normal anzusehen.



POLSTERAUFBAU

■ Die straffe Polsterung

Bei dieser Polsterart wird der Bezug fest über die Polster gespannt und verbunden. Dadurch wird vermieden, dass sich beim Gebrauch eine übermäßige Wellenbildung einstellt. In den meisten Fällen spannt sich die während des Sitzens entstandene Wellenbildung wieder aus.

Es ist aber auch hier nicht auszuschließen, dass mit zunehmender Gebrauchsdauer eine – wenn auch nur leichte – Wellenbildung entstehen kann. Dies ist nicht auf das Nachlassen der Polsterung zurückzuführen, sondern auf das Ausdehnen des Bezugsmaterials.

Ein typisches Erkennungsmerkmal dieser Art der Polsterung ist ihre geradlinige Optik.

Der Sitzkomfort unterscheidet sich dadurch von anderen Polsterarten, dass man nicht sehr tief ins Polster einsinkt, sondern fest auf dem Polster sitzt.

Achtung! Auch hier ist ein Nachlassen der Sitzhärte – je nach Gebrauchsdauer und Körpergewicht – nicht zu vermeiden.

Polsterabdeckung mit Matten/Kammerkissen

Dabei handelt es sich um eine hochwertige Polsterabdeckung, die sich punktuell dem Körper anpasst.

Dies wird erreicht durch eine Mischung von losen Schaumstoffstäbchen und Federn, die sich individuell im Einzelnen bewegen und anpassen können.

Um ein Verschieben der Füllung zu vermeiden, werden die Matten/Kissen in Kammern abgesteppt. Je nach Bezugsart können sich die Kammern an der Oberfläche abzeichnen. Eine optisch leichte Muldenbildung beim Gebrauch ist hier ein Beweis für die individuelle Anpassung des Polsters an den Körper. Auch dabei spricht man von einem warentypischen Verhalten. Durch leichtes Aufklopfen der Kissen (wie bei einem Kopfkissen) kann man aber die ursprüngliche Form wieder erreichen.



KISSEN-POLSTERUNG UND ARMLEHNEN

Rückenkissen

Bei losen und aufgesetzten Rückenkissen, die mit Federn, Schaumstoffstäbchen oder Watte gefüllt sind, ist es unumgänglich, dass diese nach dem Gebrauch aufgeklapft werden müssen, um sie wieder in ihre ursprüngliche Form zurückzubringen.

Sitzkissen

Das Wort „lose“ bedeutet, dass sich die Kissen während des Gebrauches verschieben können und dann wieder in die ursprüngliche Position gebracht werden müssen. Der Vorteil dieser Polstertechnik liegt darin, dass die Kissen untereinander ausgetauscht werden können und somit eine gleichmäßige Abnutzung ermöglicht wird.

Armlehnen, abklappbar oder fest verpolstert

Die Armlehne an einem Polstermöbel hat zwei entscheidende Funktionen:

- Sie dient als Auflage für die Arme.
- Sie ist entscheidend für die Optik/das Design des Möbels.

Je nach Ausführung der Armlehne ist sie in ihrer Belastbarkeit nicht dafür ausgerichtet, das Gewicht einer ausgewachsenen Person zu tragen. Aus diesem Grunde sollte man sich nicht auf die Armlehne setzen. Die Belastbarkeit einer Armlehne ist im Normalfall bis zu 40 kg ausgelegt. Darüber hinaus können je nach Belastung und Modell unterschiedliche Beschädigungen durch falsche Benutzung verursacht werden.

EIGENSCHAFTEN DER POLSTERUNG

Man unterscheidet zwei Arten von Sitzhärteunterschieden in einer Polsterung:

1. Konstruktionsbedingte Sitzhärteunterschiede
2. Gebrauchsbedingte Sitzhärteunterschiede

1. Konstruktionsbedingte Sitzhärteunterschiede entstehen durch unterschiedliche Polsteraufbauten. Das heißt, der Sitzkomfort von einzelnen Elementen einer Polstergruppe kann verschieden sein, je nach dem, welche Konstruktion für eine Unterfederung, für eine Polsterung und für die einzelnen Polsterteile gewählt wurde.

Polsterung

Die Polsterung bildet den oberen Teil des Sitzaufbaus und ist je nach Ausführung entscheidend für die Festigkeit bzw. Anschmiegsamkeit des Sitzes.

Unterfederung

Die Unterfederung ist der unterste Teil eines Sitzaufbaus. Je nach Ausführung und Abstimmung mit der Polsterung ergibt sich daraus die Sitzfestigkeit.

Wenn ein Polstermöbel unterschiedliche geometrische Formen hat, wird aus Konstruktionsgründen nicht bei jedem Sitzelement eine gleiche Unterfederung eingebaut.

Das kann zur Folge haben, dass innerhalb einer Polstergruppe Unterschiede in der Sitzfestigkeit entstehen. Dies trifft besonders bei Eckelementen, Verwandlungselementen, Anstellhockern oder Abschluss-elementen zu. Es kann also sein, dass die oben genannten Elemente – trotz gleicher Polsterauflage – entweder weicher oder fester sind als die restlichen Elemente mit geradliniger Bauart. Als Unterfederung werden am häufigsten Federkern, Elastikgurte oder Federholzleisten verwendet.

2. Gebrauchsbedingte Sitzhärteunterschiede

Ihr Polstermöbel macht im Laufe der Zeit eine Entwicklung durch, die man als Einfedern bezeichnet. Während des Gebrauchs wird sich die gesamte Polsterung Ihrem Körpergewicht entsprechend – und in Abhängigkeit von der Nutzungsdauer – verändern. Dieser Vorgang ist am deutlichsten zu beobachten, wenn Sie das Polstermöbel in den ersten Monaten nur einseitig nutzen. Es handelt sich um einen ganz normalen Prozess, den jede Polsterung durchläuft. Nachdem die Polsterung sich eingefedert hat, verändert sie sich so gut wie gar nicht mehr. Um eine gleichmäßige Sitzhärte zu erzielen, ist es wichtig, die Sitzposition von Zeit zu Zeit zu verändern.

Massivholzgestelle/Sichtholzgestelle

Durch das Verleimen von Maserhölzern kann es zu optischen Farbschwankungen kommen. Bei gebeizten oder naturbelassenen Hölzern können sich dadurch deutliche Farbunterschiede bemerkbar machen. Bitte bedenken Sie, dass Holz ein natürlich gewachsener Werkstoff ist und gerade deshalb lebendig wirkt.

Kleine Äste, die die Haltbarkeit nicht beeinträchtigen, dürfen in Gestellen verarbeitet werden.



FUNKTIONEN ZUM ENTSPANNEN

Alle Polstermöbel, die mit einer Funktion ausgestattet sind (z. B. Schlaf- oder Liegesofas, Ruhe- oder TV-Sessel, Sofas mit abklappbaren Armlehnen u. ä.), besitzen je nach ihrer Wertigkeit unterschiedliche Beschläge mit einer in der Regel komplizierten Verstellmechanik.

Damit der jeweilige Mechanismus je nach Intensität der Nutzung auf Dauer funktionsfähig bleibt, ist eine sorgfältige Handhabung sehr wichtig. Im Besonderen zählt dazu die richtige Bedienung der einzelnen Beschläge.

So darf bei einem **Verwandlungssofa** mit herausziehbarer Liegefläche oder bei einem Liegesofa mit Kippfunktion das jeweilige Teil nicht einseitig, z. B. nur rechts oder links, angefasst und herausgezogen oder ausgeklappt werden.

Durch diese einseitige Handhabung kann der Beschlag beschädigt bzw. aus dem Trägermaterial – in der Regel den Zargen der Gestelle – herausgerissen werden. Um dies zu vermeiden, müssen die auszieh- oder ausklappbaren Teile am besten in der Mitte bzw. rechts und links gleichmäßig angefasst und bedient werden.

Ebenso darf bei einem **Sessel** – ob nun mit elektrischer oder manueller Funktion – das ausgestellte Fußteil oder das verstellbare Rückenteil nicht als Sitzplatz genutzt werden. Dies gilt auch für Armlehnen jeder Art – ganz besonders dann, wenn sie **verstellbar oder abklappbar** sind.

Weil ein Funktionsmöbel regelmäßigen Bewegungsabläufen ausgesetzt ist, sollten die Gelenke der Beschläge bezüglich ihrer Sauberkeit von Zeit zu Zeit überprüft, gesäubert und gleichzeitig die Schrauben, mit denen die Beschläge befestigt sind, auf ihren festen Sitz kontrolliert und gegebenenfalls nachgezogen werden.

Bei Polsterteilen mit einer Schlaffunktion – genauso wie bei richtigen Betten – ist es wichtig, durch gutes Auslüften der Liegepolster dazu beizutragen, dass eine Schimmelbildung vermieden wird.

Bei Beachtung dieser einfachen Grundregeln besitzen Sie ein Funktionsmöbel, welches auf längere Zeit seinen Zweck erfüllt.



BEZUGSSTOFFE

■ Velours

Dies ist eine Sammelbezeichnung für alle Stoffe, bei denen Garne (ob Naturfasern, die von Pflanzen stammen oder Chemiefasern, die synthetisch erzeugt oder aus Zellulose gewonnen werden) – sogenannter Flor – in das Grundgewebe eingewebt werden. Durch diese Fertigungsart wird – bei guter Polfestigkeit – eine sehr hohe Strapazierfähigkeit des Stoffes erreicht. Daher ist diese Bezugsart gut geeignet für Möbel, die starkem Gebrauch ausgesetzt sind. Durch den Einfluss von Druck und Körperwärme kann es zu leichten Veränderungen – sogenannten Gebrauchslüstem, auch Sitzspiegel genannt – kommen. Ein weiteres typisches Merkmal für einen Veloursstoff ist ein Changieren, d. h. je nach Lichteinfall kann sich der Stoff heller oder dunkler

darstellen. Durch diese „Farbenspiele“ kann der Eindruck entstehen, dass der Bezug Farbunterschiede aufweist. Der Grund für dieses Changieren liegt darin, dass der Veloursstoff generell in einer Strichrichtung auf den Polstermöbeln verarbeitet wird und das Licht dadurch – je nach Standplatz der einzelnen Polsterteile, z. B. bei einer Eckgruppe – unterschiedlich reflektiert wird.

■ Mohair-Velours

Mohair wird von der Mohair-Ziege gewonnen. Es handelt sich um ein klassisches Naturprodukt. Sollten Sie bei einem Mohair-Velours schwarze/grauere Haare vorfinden, so sind dies Haare, die sich vor dem Färben in der Natur verändert haben und die im Färbeprozess die Farbe nicht mehr annehmen. Dies beeinträchtigt weder die Haltbarkeit noch die Qualität dieses hervorragenden Materials.



■ Flachgewebe

Als Flachgewebe bezeichnet man Gewebe, bei denen sich zwei Fadengruppen rechtwinklig überkreuzen.

Durch das normale Besitzen können sich auf der Oberfläche Knötchen („Pills“) bilden. In der Fachsprache bezeichnet man das als Pillingbildung. Diese Pillingbildung kann entstehen:

1. durch das Zusammenzwirbeln loser Faserteilchen der Webfäden
2. durch Fremdfasern (z. B. von Kleidungsstücken), die auf den Bezug gelangen. Dieses wird dann als Fremdpilling bezeichnet. Die Pillingbildung (Knötchenbildung) lässt sich mit einem Fusselrasierer mühelos entfernen, ohne dass die Stofffasern verletzt werden. Die Haltbarkeit des Stoffes wird dadurch nicht beeinträchtigt.

Bei bedruckten Flachgeweben kann es durch den Gebrauch oder auch durch Lichteinwirkung vorkommen, dass die Druckfarben in ihrer Intensität nachlassen, d. h. blasser werden.

Vor allem Flachgewebe mit hohem Naturfaseranteil sollte man nicht direkter Sonneneinstrahlung aussetzen, weil durch Sonnenlicht der Bezugsstoff sehr schnell ausbleichen kann.

■ Chenille-Flachgewebe

Eine Besonderheit unter den Flachgeweben ist das Chenille-Flachgewebe, bei dem Chenille-Garn in den Stoff eingewebt ist. Dadurch erhält der Stoff eine griffige und weiche Optik. Je weicher und angenehmer ein Chenille ist, um so weniger fest sind die Fasern miteinander verdreht – deshalb wird er auch weniger strapazierfähig sein. Ebenso wie beim Velours sind die Schattierungen oder Sitzspiegel als normale Gebrauchserscheinungen zu betrachten.

Ein leichter Verlust der Florfäden auf den Gebrauchsflächen ist ebenfalls warentypisch.

■ Microfaserstoffe

Dieses Bezugsmaterial besteht aus einem Verbund mikroskopisch feiner Fasern, von denen 10.000 Meter zwischen 0,8 bis 1,2 g wiegen. Aus dieser rein synthetischen Faser können sowohl gewebte oder gewirkte (gestrickte) Stoffe als auch Wirbelvliese gefertigt werden. Aufgrund der Herstellungstechnik wird eine hohe Strapazierfähigkeit des Materials erreicht. Zu den bekanntesten und hochwertigsten Materialien gehören z.B. Alcantara, Amaretta, Lamous und Belleseime. Auch bei den gewebten oder gewirkten Microfaserstoffen kann sich bei Gebrauch eine Pillingbildung einstellen. Die Pills bestehen jedoch hauptsächlich aus Fremdfasern (Kleidung) und können mit einem Fusselradierer entfernt werden. Weiterhin ist im Gebrauch mit einer Patinabildung - vergleichbar mit der bei Nubukleder - zu rechnen. Diese beeinträchtigt jedoch nicht die Haltbarkeit und Gebrauchsfähigkeit des Stoffes, sondern ist als eine warentypische Eigenschaft dieses Bezugsmaterials anzusehen.

Bitte gesonderte Pflegehinweise auf Seite 30-31 beachten!

■ Kunstleder

Bei diesem Material handelt es sich um einen textilen Träger (Baumwolle, Mischgewebe), welcher eine Polyurethan beschichtete Nutzfläche hat. Das Material ist sehr anschmiegsam und hat einen angenehmen, weichen Griff. Die Struktur ist lederähnlich gestaltet. Pflegehinweise hierzu entnehmen Sie bitte den gesonderten Herstellerempfehlungen.

■ Flockware/ Flockvelours

Dieses Bezugsmaterial zählt nicht zu den Webstoffen. Hierbei wird in einem elektrostatischen Verfahren eine Polyamidfaser auf ein starkes Trägermaterial aufgebracht und befestigt. Flockware zeichnet sich durch hohe Farbenvielfalt und vor allem durch eine hohe Gebrauchstüchtigkeit und Pflegeleichtigkeit aus. Sie ist besonders für den Haushalt mit Kleinkindern geeignet. Auch bei diesem Bezugsmaterial können im Gebrauch Sitzspiegel entstehen. Dies ist eine warentypische Eigenschaft und beeinträchtigt die Haltbarkeit des Stoffes nicht. Ebenfalls warentypisch ist das Changieren des Stoffes.

Flockverklebung

Verklebungen des Flocks entstehen im normalen Gebrauch und können leicht beseitigt werden. Zu erkennen sind sie daran, dass sich die Fasern zu kleinen Punkten verkleben. Ursache für diese Verklebungen kann u. a. der Kontakt des Stoffes mit zuckerhaltigen Lebensmitteln (z. B. Säfte, Limonade, etc.) sein. Diese Stellen können problemlos mit einem feuchten Leder gereinigt und entfernt werden.

Bitte gesonderte Pflegehinweise auf Seite 30-31 beachten!



Flachgewebe



Kunstleder



Microfaserstoff



STOFFBESCHAFFENHEIT UND GRUNDMATERIALIEN

Zur Möbelstoffherstellung werden heutzutage ausschließlich Materialien verwendet, die schadstoffarm und daher nicht gesundheitsschädlich sind. Dennoch können allergische Reaktionen bei keinem Material absolut ausgeschlossen werden.

Die am häufigsten verwendeten Grundmaterialien sind: Mohair, Wolle, Polyacryl, Polyester, Polyamid, Seide, Leinen und Baumwolle. Jedes Material hat seine Vorzüge. Deshalb werden beim Weben oft Fasern gemischt (Fachausdruck: Mischgewebe), um durch die Kombination vieler positiver Eigenschaften ein möglichst hochwertiges Bezugsmaterial zu erhalten.

Die Aufbereitung von Naturfasern ist sehr aufwändig und langwierig. Dafür ist die Faser edel in der Optik sowie hautfreundlich und angenehm „trocken“ im Griff. Die synthetische Faser ist aufgrund der technischen Entwicklung einfacher in der Herstellung. Diese Fasern sind bei Allergikern im Allgemeinen besser verträglich.

■ Lichtechtheit

Jeder Bezugsstoff wird bei direkter Sonneneinstrahlung mehr oder weniger stark ausbleichen. Synthetikfasern weisen allerdings eine höhere Lichtechtheit als Naturfasern auf.

Bedenken Sie bitte, dass die aktuell verarbeiteten Materialien in immer höherem Maße aus natürlichen Fasern gewonnen werden und somit die Problematik der Lichtechtheit immer größer wird.

TIPP: Vermeiden Sie es unbedingt, Ihre Polstermöbel direkter Sonneneinstrahlung auszusetzen.



STATISCHES AUFLADEN VON BEZÜGEN

Vor allem in lang anhaltenden Heizperioden trocknen die Bezüge stark aus und laden sich statisch auf. Durch das Heizen vermindert sich die relative Luftfeuchtigkeit im Raum auf 30% bis 40%; dadurch ist eine natürliche elektrostatische Entladung nicht mehr möglich. In solchen Fällen muss für die Erhöhung der Luftfeuchtigkeit gesorgt werden, z. B. durch Topfpflanzen, Auflegen von feuchten Tüchern auf den Heizkörper, Raumluftbefeuchter oder durch Besprühen der Garnitur mit Antistatikspray.

Beachten Sie bitte, dieses Spray zunächst an einer verdeckten Stelle auszuprobieren, um die Stoffverträglichkeit zu prüfen!

Pflege und Reinigung der zuvor beschriebenen Stoffarten
Wie alle Materialien des täglichen Gebrauchs benötigen auch Möbelbezugsstoffe eine regelmäßige Pflege, da sie ebenfalls der ständigen Staub- und Kontaktverschmutzung ausgesetzt sind. Allgemein sollte man die Verschmutzungen nicht zu intensiv werden lassen, um das Einziehen der Verschmutzungen in den Bezugsstoff zu verhindern. Die richtige Reinigung und Pflege erhält den Gebrauchswert Ihrer Polstermöbel.

Man unterscheidet zwischen einer Unterhaltspflege und einer Reinigung!

■ Unterhaltspflege (zutreffend auf alle Bezugsarten).

Sie ist gleichzusetzen mit der täglichen Körperpflege des Menschen. Dabei werden Verschmutzungen beseitigt, die im täglichen Gebrauch entstehen (Hausstaub, Kontaktverschmutzungen, etc.) – und zwar durch regelmäßiges Absaugen mit einer Polsterdüse (geringe Saugstärke) und anschließendes Abbürsten mit einer weichen Bürste in Strichrichtung. Außerdem sollte der Bezugsstoff von Zeit zu Zeit mit einem angefeuchteten Leder abgewischt werden. Die Feuchtigkeit hält die Fasern elastisch und wirkt sich positiv auf die Langlebigkeit des Stoffes aus. Achten Sie darauf, dass das Leder vorher gründlich mit klarem Wasser ausgewaschen wurde und keinerlei Rückstände von Haushaltsreinigern enthält.

■ Reinigung

Eine Reinigung ist nur bei außergewöhnlichen Verschmutzungen erforderlich wie bei verschütteten Getränken, Speisen, Blut, etc.



Flüssigkeiten werden mit einem saugfähigen Tuch entfernt, dürfen jedoch nur abgetupft – nicht abgerieben – werden. Anschließend sollte zunächst eine Reinigung mit lauwarmem Wasser (30° C) und pH-neutralem Shampoo oder Feinwaschmittel versucht werden. Auf keinen Fall mit Haushaltsreinigern arbeiten, da diese säurehaltig sind und die Fasern des Stoffes angreifen.

Wichtig ist dabei, dass immer vom Rand zur Mitte hin gearbeitet wird, um den Fleck nicht zu vergrößern und um zu vermeiden, dass sich Ränder bilden. Bearbeiten Sie nie direkt die befleckte Stelle. Prüfen Sie immer erst an einer verdeckten Stelle die Farbechtheit des Polsterbezuges mit einem weißen, weichen, mit Reinigungs- bzw. Fleckenentfernungsmittel getränkten, sauberen Tuch.

Sind besondere Reinigungsanleitungen vorgegeben (z. B. bei mit Fleckschutz ausgerüsteten Stoffen), sind diese in jedem Fall maßgebend für die Reinigung. Die Reinigung ist generell leicht und ohne viel Druck durchzuführen. Nach der Fleckentfernung soll immer die ganze Fläche – von Naht zu Naht – feucht abgewischt werden, um die Bildung von Rändern zu vermeiden. Anschließend mit einem trockenen Tuch das aufgetragene Reinigungsmittel abnehmen und zuletzt den Flor aufbürsten.

Bevor das gereinigte Möbelstück wieder benutzt werden kann, muss es vollkommen trocken sein. Nach dem Trocknen kann der Flor mit einem Staubsauger abgesaugt und einer weichen Bürste nochmals aufgebürstet werden.

REINIGUNG UND PFLEGE

■ Fleckenentfernung (siehe Tabelle Seite 30-31)

Fleckenentfernung sollte grundsätzlich die Arbeit des Polsterreinigers sein. Möchten Sie es dennoch selbst versuchen, sollten Sie folgendes beachten:

Grobe Teile, z. B. Speisereste, sollten mit einem Löffel oder einem Messerrücken entfernt werden. Eintrocknete Flecken auf keinen Fall mit einem Fingernagel abkratzen, da die Gefahr besteht, dass die Fasern des Stoffes beschädigt werden.



FLECKENTFERNUNG AUS TEXTILEN BEZÜGEN

■ Wasserlösliche Flecken

- A = Mit kaltem Wasser, evtl. mit einer Lösung aus ph-neutralem Shampoo und Wasser nachbehandeln. Niemals heißes Wasser benutzen, da Eiweiß gerinnt.
- B = Mit einer lauwarmen Lösung aus ph-neutralem Shampoo und Wasser behandeln. Sind die Flecken hierdurch nicht zu beseitigen, die Stellen nach dem Trocknen mit Waschbenzin oder Fleckenentferner nachbehandeln.
- C = Nicht eintrocknen lassen! Sofort mit lauwarmer Lösung aus ph-neutralem Shampoo und Wasser behandeln.

■ Wasserunlösliche Flecken

- D = Mit Lösungsmitteln wie Waschbenzin, Spiritus oder handelsüblichem Fleckenwasser behandeln.
- E = Nicht mit einem Bügeleisen arbeiten! Soweit wie möglich zerbröckeln und vorsichtig abheben. **Achtung:** bei Velours besteht die Gefahr einer Oberflächenbeschädigung.
- F = Fachmann befragen.
- G = Weißes Tuch mit Zitronensäurelösung (ein gestrichener Esslöffel auf 100 ml kaltes Wasser) anfeuchten und damit auftragen. Den Fleck vom Rand zur Mitte hin aufnehmen.

Verschmutzung	Velours	Flachgewebe	Microfaser
Bier	C	C	C
Butter	D	D	D
Blut (gealtert)	G	G	G
Blut	A	A	A
Eiweiß/Eigelb	A	A	A
Erbrochenes	B	B	B
Farbe (Emulsion)	D	D	D
Farbe (Öl)	D	D	D
Fett	D	D	D
Filzstift	D	D	D
Getränke/Fruchtsäfte	C	C	C
Kakao/Milch	B	B	B
Kaffee mit Milch	B	B	B
Kaugummi	F	F	F
Kohle	D	D	D
Kot/Urin	A	A	A
Kugelschreiber	B	B	B
Lippenstift	B	B	B
Nagellack	D	D	D
Parfüm	B	B	B
Rost	G	G	G
Ruß	B	B	B
Schuhcreme	B	B	B
Speisen	B	B	B
Spirituosen	C	C	C
Tee	C	C	C
Tinte	B	B	B
Wachs	E	E	E
Wein	B/C	B/C	B/C



Flockstoff: Verwenden Sie auf keinen Fall Lösemittel, da diese den Bezug zerstören können! Verklebte oder verhärtete Stellen dürfen niemals – weder im trockenen noch im nassen Zustand – mit dem Fingernagel abgekratzt oder mit einer Bürste abgerieben werden, da mögliche Florbeschädigungen entstehen können. Alle Flecken sind mit destilliertem Wasser und Seife mit leichtem Druck und kreisförmigen Bewegungen zu entfernen. Bei besonders hartnäckigen Flecken wenden Sie sich bitte an einen Fachmann.

MONDO®

SCHÖNE MÖBEL. SCHÖNER LEBEN.



www.mondo-moebel.de

• QUALITÄT

Der Name MONDO steht für zuverlässige Qualität. In Material, Verarbeitung, Funktion und Design folgt die gehobene Einrichtungsmarke seit vielen Jahren kontrollierten Qualitätsmaßstäben. Über die Sicherung der strengen Richtlinien wachen erfahrene MONDO Qualitätsbeauftragte. Die geprüfte Qualität jedes einzelnen Möbels ist mit einer 5-Jahres-Garantie verbrieft. Das garantieren wir als Ihr MONDO Fachhändler.

• DESIGN

Alle Designs von MONDO sind exklusiv. Sie werden von renommierten Designern und Kreativen mit viel Gefühl für die Marke entwickelt. MONDO Möbel zeichnen sich durch eine hohe Wertigkeit, emotionale Wärme, planbare Individualität und perfektionierte Funktionalität im Sinne unserer Kunden aus.

MONDO erhalten Sie nur bei uns und in ausgewählten führenden Einrichtungshäusern.

WWW.MONDO-MOEBEL.DE



INTERNATIONALE TOP-DESIGNER

Viele kreative Köpfe stehen hinter dem exklusiven Design von MONDO. Die Designer von links nach rechts: Jochen Flacke, K. W. Göcke, Ute Bröker

